



5.

Herzog Ernst.

In dem Herzogtum von Baiern und Osterreich regierte vor Zeiten ein hochgeborener Fürst, mit Namen Herzog Ernst, der sein väterliches Erbe friedsam, in Gerechtigkeit und Einigkeit, beisammenhielt. Er vermählte sich mit der hochgeborenen und schönen Tochter des Königs Lothar, welche Adelheid hieß. Sie schenkte ihm einen schönen Sohn, dem er in der heiligen Taufe seinen eigenen Namen Ernst beilegte. Über kurze Zeit jedoch wurde dem Kinde der Vater durch den bitteren Tod genommen, und seine Mutter Adelheid dadurch in großen Kummer versetzt.

Die einzige Freude war ihr Sohn, der auf ihre Veranlassung, als er heranwuchs, in vielen Sprachen unterrichtet, und in Latein, Griechisch und Welsch wohl bewandert wurde, auch ein männliches Gemüt zu entfalten begann und in allen guten Tugenden aufwuchs. Das Hofgesinde gehorchte ihm gern, und sein ganzes Land, das er von seinem Vater ererbt hatte, war ihm in Liebe untertänig. Als er anfang, Ritterspiel zu treiben, erwarb er sich auch bei den Rittern und Grafen gutes Lob; insonderheit war ein Graf bei ihm, der Wezel hieß und ihm nahe verwandt war. Diese beiden Herren hielten stets zueinander, und die Mutter des jungen Herzogs hatte ihre große Freude daran, doch setzte sie ihre Hoffnung auf Gott, und nicht auf Menschen, und bestrebte sich, durch Werke der Barmherzigkeit ein christliches Leben zu führen.